

Reichstags-Stichwahl Mittwoch 2. März, Vorm. 10 bis Abends 6 Uhr

Kandidat der Liberalen ist

Dr. Alexander Meyer.

Zur Stichwahl!

Wir rufen den Wählern folgende gesetzliche Bestimmungen über die Wahl ins Gedächtnis:

Wähler ist Jeder, der in der Wahlliste verzeichnet ist. Jeder wählt in dem Stimmloze, in dessen Wahlliste er verzeichnet steht; — inwieweit Bezogene also da, wo sie ihrer früheren Wohnuna nach hingehören.

Die Wahl ist geheim; das heißt, jeder Wähler hat das Recht, seinen Zettel verdeckt und geschlossen in die Urne legen zu lassen, ohne daß irgend Jemand auf irgend eine Weise kontrolliren darf, wie er gewählt hat.

Darum sollen die Wahlzettel von weissem Papier und ohne äußere Kennzeichen sein, so daß Niemand ohne den Zettel auseinander zu fallen wissen kann, welcher Name darauf steht.

Darum muß auch der Zettel außerhalb des Wahllokals zusammengefaßt werden. In welcher Weise und wie oft er gefaltet wird, ist gleichgültig, wenn es nur so geschieht, daß der darauf lebende Name vollständig verdeckt ist. Unsere Zettel mit dem Namen Dr. Alexander Meyer werden am besten zuerst von oben nach unten, dann von rechts nach links zusammengefaßt.

Auf dem Zettel darf nichts weiter stehen als die deutliche Bezeichnung des zu Wählenden. Es ist gut nicht bloß Namen und Wohnort, sondern auch den Vornamen und vollen Titel anzugeben, z. B.:

Dr. Alexander Meyer, Landtagsabgeordneter, Berlin.

Ob das gedruckt oder geschrieben ist, ist gleichgültig. Es darf auch auf dem Zettel ein Name angeschrieben und dafür ein anderer (natürlich mit voller Bezeichnung der Person) angeschrieben sein. Solche Wahlzettel sind nichtig.

Alle Wahlzettel jedoch, welche obigen Bedingungen nicht entsprechen, sind anständig, ebenso alle Wähler, bei welchen gegen eine der angeführten Regeln, namentlich bezüglich der Geheimhaltung, gerügt wird. Gegen solche Wähler muß sofort durch unsere Vermittlung Protest eingelegt werden.

Halle a. S. Das liberale Wahl-Komitee.

Zur Wahl.

Wir erlauben uns die Nachricht, daß die Reaktionspartien durch Verhinderung von Hintritten im ganzen Saalekreise heute nochmals einen letzten Versuch machen, das Volk zu erweichen.

Wir hoffen zweifelslos, daß dies letzte Mittel so wenig wie die früheren Einschüchterungen und Beeinflussungen verfangen wird. In Nachsichtendem führen wir nochmals aus:

Was die Liberale Partei will und was sie nicht will.

Die Liberale Partei

will **Förderung der nationalen Einigung Deutschlands**, dazu in geicherem Zusammenwirken von Regierung und Volksvertretung Entwicklung eines wahrhaft konstitutionellen Verfassungslebens, geistliche Organisation eines verantwortlichen Reichsministeriums;

sie will nicht, daß die Rechte der Volksvertretung, insbesondere die einjährige Finanzperiode, die jährliche Einnahmeverwilligung, die Redefreiheit, angefaßt werden.

Die Liberale Partei

will **ingleichen Wahrung der Rechte des Volkes**, Sicherung der Wahlfreiheit, insbesondere auch durch Verwahrung von Wätern, volle Gewissens- und Betätigungsfreiheit unter allen Umständen, sowie alle Belange, welche die Regelung des Verhältnisses zwischen dem Staate und den Religionsgesellschaften;

sie will aber nicht, daß das achtime, allgemeine, direkte Wahlrecht, Freis-, Veranlagungs-, Vereinsfreiheit, die Gleichheit vor dem Gesetz — und zwar ohne Rücksicht der Person und der Partei — irgend welche Einschränkung erleiden.

Die Liberale Partei

will **Förderung der Volkswohlfahrt** innerlich und auf Grund der bestehenden Gesellschaftsordnung; sie will eintreten für alle auf Hebung der arbeitenden Klassen abzielenden Bestrebungen, denselben aber zugleich ihre Weiterentwicklung, ihre Selbstthätigkeit, ihr freies Veranlagungsrecht voll und ganz wahren;

sie will daher keinen Staatssozialismus, keine Beherrschung auf dem Gebiete des Erwerbs- und Berufslebens, keine Maßregeln, welche Gewerbefreiheit und Freizügigkeit wiederum in Hessen schlagen.

Die Liberale Partei

will **im Steuerwesen Gerechtigkeit und Schonung der Volkstraft**, insbesondere an Gunsten der weniger bemittelten Klassen, Entlastung der notwendigen Lebensbedürfnisse; im Eisenbahnwesen bringt sie auf Gleichgültigkeit und wüchserne Ansicht des Reiches, in der Handelspolitik auf Billigkeit und Schutz der überlebenden Beziehungen;

sie will aber keine Zoll- und Wirtschaftspolitik im Dienste von Sonderinteressen, vor allem will sie keine Monopole, auch keine auf Unterjüngungen aus der Reichsstaats- und aus den Ländern der deutschen Steuersaatler sich gründende Kolonialpolitik nach handelspolitischer Ansicht.

Die Liberale Partei

will **endlich Erhaltung der vollen Wehrkraft des Volkes**, volle Durchföhrung der allgemeinen Dienstpflicht bei Einführung der zweijährigen Dienstzeit für die Fuhrtruppen, Bestimmung der Friedensverpflichtungslänge von drei zu drei Jahren;

doch will sie keinen unnötigen Aufwands im Militärwesen, keine besondere Militärgerichtsbarkeit, überhaupt keine Maßregeln, welche eine größere Verschärfung des Volkes zu schaffen vom Gesamtvolke bezwecken.

Was dies erstrebt die Liberale Partei!

In fester Treue gegen den Kaiser und auf dem verfassungsmäßigen Boden des Bundesstaates.

Wer das mit ihr will, der wähle am nächsten Mittwoch, dem Tage der Stichwahl, sich und seine Partei, unseren bisherigen liberalen Vertreter

Herrn Dr. Alexander Meyer.

Halle, 23. Febr. 1887. Das liberale Wahl-Komitee. C. Meyer.

Zur Reichstagswahl.

Die Wahl findet am Mittwoch von morgens 10 Uhr bis Abends 6 Uhr statt.

Der Kandidat der Liberalen ist

Dr. Alexander Meyer,

Landtagsabgeordneter in Berlin.

Wer bis 6 Uhr seine Stimme nicht abgegeben hat, geht solcher verlustig, wenn er sich auch schon im Wahllocale befindet.

Es ist in der Stadt das kaum glaubliche Gerücht verbreitet, mehrere Fabrikbesitzer u. s. w. hätten am Freitag in „Stadt Sauburg“ beschlossen, ihre Arbeiter an der Ausübung ihres Wahlrechts zu verhindern, indem sie ihnen die zum Wählen nötige freie Zeit nicht gewähren wollen. Für die in Halle wohnenden Arbeiter wird ja die Mittagspause zum Wählen genügen; die in den umliegenden Dörfern wohnenden würden aber dadurch am Wählen verhindert werden. Wir können dem Gerücht keinen Glauben schenken, machen jedoch darauf aufmerksam.

daß Niemand an der Ausübung seines Wahlrechts gehindert werden darf; wer solche Behinderung begeht, wird nach § 107 des Reichs-Strafgesetzbuches mit einer Gefängnisstrafe nicht unter 6 Monaten oder mit Festungshaft bis zu 5 Jahren belegt.

Wir bitten alle Wahlbeeinträchtigungen oder sonstige Verhöfe gegen das Wahlrecht sofort schriftlich dem Unterzeichneten anzuzeigen.

Fehle Keiner an der Wahlurne.

Der Vorstand
des Liberalen Wahlvereins.

C. Meyer. St. Ulrichstraße 9.

Herr Oberberggrath Taeglichbeck

wogu die Mark 3000? — Veröffentlichung Sie doch die geheime in der Heynemannschen Druckeri zu Halle gedruckte Schrift:

„Die Beteiligung der Knappschaftsmitglieder im Oberbergamtsbezirk Halle an Unterstützungskassen außerhalb der Knappschaftsvereine!“

Dann kann jeder selbst Ihre Fürsorge für die Arbeiter aus dieser Schrift herauslesen.

Ob er dann Ihnen seine Stimme giebt??

An meine Standesgenossen!

Bei der Wahl am 21. Februar sind für Oberbergrath Taeglichsbeck 11530 Stimmen, für Dr. Alexander Meyer 7406 Stimmen abgegeben worden. Bleibt der deutschfreisinnige Herr Dr. Meyer mit seinen Stimmen auch weit hinter dem nationalliberalen Herrn Oberbergrath Taeglichsbeck zurück, so ist die Gefahr doch nicht gering, daß der deutschfreisinnige Candidat unter Jubelruf der Stimmen der Socialdemokraten als Sieger aus dem Kampfe hervorgehe, daß die Minorität über die Majorität triumphiren kann. Unserer Stadt würde damit das traurige Zeugniß ausgestellt werden, daß ein Theil ihrer Bürger mit der großen Anzahl deutscher Männer nichts gemein haben will, welche

die vornehmste Aufgabe bei den Wahlen darin erblicken, der Regierung durch die Stärkung eines **gemäßigten Liberalismus** den operationsfähigen Boden wieder zu verschaffen, dessen sie sich bei der bisherigen Zusammenziehung des Reichstages nicht zu erfreuen hatte.

Die Gegner drohen mit Reaction, Einschränkung des Wahlrechts und mit Monopolen. Man glaubt ihnen trotz der bündigsten Erklärungen der Regierung, und läßt es ganz außer Acht, daß es sich bei uns um die Wahl eines nationalliberalen Mannes handelt, eines Mannes, der jene Partei kräftigen soll, welche im nächsten Reichstage berufen sein wird, als Hüterin aller wahren bürgerlichen Freiheiten an der Gesetzgebung theilzunehmen. Daß die Deutschfreisinnigen das auch wollen, darüber besteht kein Zweifel; daß sie es bisher aber nicht verstanden haben, darüber besteht ebensowenig ein Zweifel, wie darüber, daß das deutsche Volk das Verhalten der deutschfreisinnigen Partei bei der Septennatsvorlage verurtheilt hat.

In dem, was der deutschfreisinnige Candidat in Halle erreicht, hat wesentlich der Stand, welchem ich angehöre, der Kaufmannstand, beigetragen. Die Sorge, daß ihm die freie Bewegung bei der Ausübung seines Berufes bei einer Unterfütterung der Regierung eingeschränkt werden könnte, mag die Ursache gewesen sein. Ueber derartige Betrachtungen läßt sich schwer streiten; bedauerlich aber scheint es mir zu sein, daß in einem so aufblühenden Gemeinwesen, wie es in Halle zur Freude seiner Bürger bemerkbar ist, wo sich das Interesse des Einzelnen an das des Andern anschließt, so verschiedene Auffassungen darüber bestehen können, was uns Allen frommt.

Ich meine, daß es der Friede im Lande und der Friede nach Außen ist, und dieses köstlichen Gutes können wir uns nur erfreuen, und daneben Deutschlands Einfluß auf die anderen europäischen Staaten ausüben sehen, wenn an dem Steuertruder des großen deutschen Staatschiffes eine starke Regierungsgewalt steht, welche getragen und unterstützt wird von einem **freien Bürgerthum**.

Ich habe solchen Bestrebungen stets treu und muthig gedient, meine Herren Genossen von Kaufmannstande wissen das, und in dieser Annahme rufe ich deren Beistand bei der bevorstehenden Stichwahl hierdurch freimüthig an.

Keiner enthalte sich am 2. März der Stimmabgabe, ein Jeder gehe zur Wahl und gebe seine Stimme der

Herrn Oberbergrath Taeglichsbeck.

Halle a. S., den 28. Februar 1887.

Ludwig Bethcke.

Liebe des Vaterlands,
Liebe des freien Raums

Gründet den Herrscherthron
Wie Fels im Meer."

Ein freies Bürgerthum

Ist die zuverlässigste Stütze für Kaiser und Reich! Frei kann der Bürger nur sein, wenn er seine Vertretung einem **freien unabhängigen Manne** adert, **keinem Beamten**, der unter Umständen nur mit Gefährdung seiner Existenz eine selbständige, geschweige freie Meinung zur Geltung bringen kann. Das Bürgerthum hat alle Ursache sich aufzuheben, sich seiner Kraft und seines Wertes bemußt zu werden. Fast wird das Bürgerthum erdrückt von dem sich täglich mehrenden Beamtenheer. Der Beamte ist selten genügend mit dem bekannt, was dem Landmann, dem Bürger, dem Handwerker zc. frommt. Er weiß nicht, wie der Bürger sich wunden und drehen muß, um seinen Pflichten gegen Familie, Commune und Staat nachkommen zu können. **Jeder Wähler hat seine Interessen am besten gewahrt, wenn er die Vertretung derselben keinem Beamten, sondern einem freien unabhängigen Manne anvertraut und ein solcher ist der liberale Candidat für die Stadt Halle und den Saalkreis**

Dr. Alexander Meyer

in Berlin.

Möge für diese Parole alles eintreten.

Ein Handwerker im Namen vieler Genossen.

Das Wahl-Bureau der vereinigten Parteien von Halle und dem Saal- kreise

befindet sich zur Feststellung des Wahl-
Resultats am

**Mittwoch, den 2. März, von 6 1/2 Uhr
Abends ab,**

im Stadtschützenhause, Königsplatz 1.

Der Zutritt ist nur gegen Vorweisung besonderer Ein-
ladungen gestattet, welche bei den nachgenannten Herren
abgeholt werden können.

Stemmermeister Kegel, Große Ulrichstraße 10, Malermeister
Wesert sen., Kl. Steinstraße 1, Kaufmann Jentsch, Leip-
zigerstraße 10, Pastor Brink, Wilsdorfstraße 41, Bäckermeister
Beyer sen., Gr. Steinstraße 23, Rentier David, Alte Bismar-
straße 4, Bahnhofs-Neinmann: Riffelmann, Kaufmann Weddy-
Pönke, Leipzigerstr. Uhlenacher Köpfe, Geßler, Kaufmann
Hertens jun., Hospitalplatz 1, Inspektor Palmié, Brande-
platz 1, Gebr. Maierit, Gr. Klausstr. 2, Fabrikant Fritsch,
Zerkerstr. 42, Reuter, Landgerichts-Direktor, Weidenplan 4a,
Antisgerichtsrathe Zaeck, Weitznerstr.

Die Vorstände

der vereinigten konservativen, Deutschen
Reichs-, nationalliberalen und der Handwerker-
Partei.

Bethcke, Banquier, Dönitz, Zimmermeister,
Palmié, Inspektor, Reuter, Landgerichts-Direktor.

Geschäfts-Verkauf.

Bedürftige mein seit mehreren Jahren bestehendes und flottgehendes
Nutz- und Modewaren-Geschäft
mit guter, meistens feinerer Stadtfundwahl, an besser Lage der Stadt,
wegen Berücksichtigung zu verkaufen. Abheben brieflich. Gefällige Anfragen
unter E. E. vollständig Hamburg a. S.

I. Grosse Pommersche Lotterie

Ziehung am 23. März cr.

Gewinne i. 23. v. M. 20,000, 10,000, 2000, 1500, 1000 zc. zc.
Za. 2200 Gew. M. 60,000. Für den vollen Werth der Gewinne
garantiren wir dadurch, daß wir auf Wunsch bereit sind, jedes Ge-
winnlöse sofort gegen 90 % in Baar anzukaufen.
Loose à 1 M., 11 Stück 10 M., 25 Stück 25 M.
Porto und Liste 20 Pf. extra.

Geldlotterien Ulm & Marienburg

Gewinne M. 90,000, 75,000, 2 x 30,000 etc. Ganz Loose à 3 M.,
1/2 Anth. 1,70 M., 11 St. 17 M., 1/4 Anth. 1 M., 11 St. 10 M.
Für 10 Mark: 6 Pommersche u. 1/2 Marienburger franco.
Oscar Bräuer & Co. Bank- Berlin W., Friedrich-198.
gesch. Strasse

Cölner Dombau-Loose à 3 Mk.
Ulmer Münsterbau- „ à 3 Mk.
Oppenheimer Loose à 2 Mk.
empfehlen J. Barch & Co., Große Steinstraße 14.

Auswärts
für Pranzatur
und Post
30 Pf.
mehr.

Ziehung 23. März cr.

Erste grosse

Pommersche Lotterie

Gewinne:
W. M. 20,000, 10,000, 2000 etc. etc.
Loose à 1 M., 11 St. 10 Mk., 25 St.
25 M. Liste 20 Pf. extra.

Nächste Ziehung 7.—12. März cr.

Geldlotterien von

Ulm, Cöln u. Marienburg

Hauptgewinne:
M. 90,000, 2x75,000, 3x30,000 etc.
Loose à 3 Mk., 1/2 Anth. 1,70 Mk.
11 St. 17 M., 1/4 Anth. 1 M., 11 St. 10 M.
(Porto 10 Pf., jede Liste 20 Pf. extra.)

Für 10 Mark:

6 Pommersche u. 1/2 Ant. obiger 3 Geldlotterien

empfehlen und versendet auch gegen Coupons und Briefmarken

Rob. Th. Schröder, Stettin, Bankgeschäft u.

Den Werth der Gewinne der Pommerschen Lotterie garantire ich da-
durch, daß ich auf Wunsch bereit bin, die Gewinnlose abzüglich 10 %
gegen Baar anzukaufen.

Salkstein-Oferte.

In Zahl u. 90% liefert ab Salks in gülti-
gig, daß die Br. sich mit tren: 200 Gr. fe
Dürrenberg 35, Stollsdan 36, Nauendorf
45, Cölben 46, Gr. Westdorf 47, Stab-
furt 56, Döbelen 57 Markt.
W. Wagner, Steinbruchbesitzer, Köben.

Neue Sendung Honig,

vorzüglich im Geschmack,
empfindlich und empfindlich

Lothar Klipsch,

20, Gr. Ulrichstraße 20.

Feinste Tafelbutter

verkauft gegen Nachnahme 8 Pfund
netto für 8 A

G. Schragge, Platschen O. Br.

Friedr. Krahmer,

Fluss- u. Seefisch-Handlung

Halle a. S., Fischerplan 4,
empfindlich und empfindlich

frischen Rheinsalm,
„ Siberlachs,
„ Steinbutt,
„ Seezungen,
Zander,
Grüne Heringe, Hecht,
Schellfisch, Dorsch, R. Wels
in Stücken und ganzen Stücken von jeder
beliebigen Größe.

Lebende Forellen.

Großes kräftiges Hausbrot

empfehlen die Bäckeri Weidenplan 3a

Franzbranntwein

in nur besser Qualität empfiehlt mit
oder ohne Salz als sehr wohlbekanntes

Mittel gegen Rheumatismus, sowie
zur Stärkung und Beseitigung des
Gaartuchtes. M. Walsgott.

Schwämme

aller Art, auch Lufala und Frotfir-
handichue empf. M. Walsgott.

Reichstagswähler des Saalkreises!

Das deutsche Volk hat gesprochen! Die septennatsfeindlichen Parteien, vor allem die Deutschfreisinnigen sind aufs Haupt geschlagen. Andererseits ist bereits heute der neuverwählte Reichstag so zusammengelegt, daß von Monopolen oder Verdrängerung des allgemeinen Wahlrechts nicht mehr die Rede sein kann. Bei uns hat der erste Wahlgang am 21. Februar sein entgeltliche Entscheidung gebracht; in wenigen Tagen wird eine Stichwahl zwischen unserm Kandidaten dem

Herrn Oberbergrath Zaeglichbeck

und dem Kandidaten der Deutschfreisinnigen stattfinden. **Noch einmal werden wir uns daher an Euern Patriotismus!** In einem Augenblicke, wo das deutsche Volk in seiner überwiegenen Mehrheit die große Sache des Vaterlandes siegreich auf den Schild erhoben, wo uns aus allen deutschen Gauen, nicht nur von den benachbarten Sachsen, die Siege der reichstreuen Parteien gemeldet werden, müssen auch bei uns persönliche Wünsche und Bedenken zurücktreten hinter den allgemeinen großen Gedanken, daß es unter gemeinsamen deutschem Vaterland, eine Weltmacht, ist, das uns ruft, alle unsere Kräfte in dieser ersten Zeit in seinen Dienst stellen zu lassen.

Unser Wahlkreis darf an Patriotismus nicht zurückbleiben hinter den anderen Kreisen unseres Vaterlandes, in denen die reichstreuen Parteien die Gegner unserer Regierung glorreich aus dem Felde geschlagen haben!

Darum rufen wir Euch zu:

Erzet Mann für Mann am Tage der Stichwahl an die Wahlurne!

Keiner bleibe zurück!

Jeder ermuntere seinen Nachbar! Jeder treibe die Sämmigen an!

Es ist eine patriotische Ehrensache für uns daß kein anderer Kandidat den Sieg erringe als

Herr Oberbergrath Zaeglichbeck!

Die konervative, deutsche Reichs-, nationalliberale und Handwerkerpartei des Saalkreises.

J. A.: **Bethke,** **Dönitz,** **Palmié,** **Neuter,**
Banquier. Zimmermeister. Inspector. Landgerichtsdirector.

Bekanntmachung.

Die hier aufgeführten, noch nicht zur Stammrolle gemeldeten Feststellungs-pflichten der Jahrgänge 1855, 1856 und 1857 werden aufgeföhrt, sich gleichmäßig unter Vorlegung ihrer Quoten beim Grundbesitzer im Zimmer 3 des Rathhauses Vormittags 8 bis Mittags 1 Uhr nachträglich zur Stammrolle anzumelden.

Gefuche um Zurückstellung von Militairpflichtigen wegen häuslicher Verhältnisse u. s. w. sind spätestens bis 10. März d. S. anzubringen. Hierbei wird darauf aufmerksam gemacht, daß Reklamationen nur dann zu berücksichtigen sind, wenn dieselben vor dem jetzt bevorstehenden Musterungs-geschäfts eingereicht werden und daß die erst nach Beendigung des Musterungs-geschäfts eingereichten Reklamationen nur dann Berücksichtigung finden können, wenn der Grund dazu erst nach der Musterung eingereicht ist.

Die reklamierenden Eltern haben sich, soweit Arbeits- oder Aussichts-unfähigkeit dabei in Betracht kommt, bei der Musterung gleichfalls pünktlich einzufinden, ansonsten über die Reklamation nicht entschieden werden kann. Siebzigsteilen, den 24. Februar 1887. Der Gemeinde-Vorsteher. Ertidde.

Zwangs-Versteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung sollen die im Grundbuche von Teubitz a/B. Band 1, Nr. 13, auf den Namen des Müllers **Berthold Karl Peter** eingetragenen, in Teubitz und Wallwitz zur belegenen Grundstücke, 1) und 2a) Wohnhaus mit Hofraum, Garten nebst Anbau, b) Stall, c) Wäcker-gelände, d) Windmühle, e) Windmühle, f) Wäcker, g) Parzelle 67, 12 ar 80 qm Hofraum und Gartenblatt 2 Parzelle 56 ar 50 qm Hofraum, Dorfgarten von 23 ar, Gartenblatt 2 Parzelle 66 ar 50 qm Hofraum, 3) Hof von Plan Nr. 367 der Wallwitzer Karte Gartenblatt 1 Parzelle 11 von 23 ar, 4) Plan Nr. 63 in den Seiten von Wallwitz von 20 ar 40 qm Hof Gartenblatt 2 Parzelle 101 ar.

am 1. Juni 1887 Vormittags 10 Uhr vor dem unterzeichneten Gericht im Saalhofe „zur Birke“ in Wallwitz a/B. versteigert werden.

Die Grundstücke sind mit 28,08 M. Reinertrag und einer Fläche von 0,840 Hektar zur Grundsteuer, mit 174 M. Nutzungswert zur Gebäudesteuer veranlagt. Auszug aus der Steuerrolle, beglaubigte Abschrift des Grundbuchsverzeichnisses, etwaige Abhängigkeiten und andere die Grundstücke betreffende Nach-weisungen, sowie besondere Kaufbedingungen können in der Gerichtsstelle eingesehen werden.

Das Urtheil über die Ertheilung des Aufschlags wird am 3. Juni 1887 Mittags 12 Uhr an Gerichtsstelle zu Löbejün verhandelt werden.

Löbejün, den 25. Februar 1887. Königlichs Amtsgericht.

1 Mark Loose à 1 Mark

zu der am 7. März cr. im „Fossiger“ hierelbst stattfindenden Zeichnung der

Lotterie des Druithof. Central-Vereins

für Sachsen und Thüringen
sind zu haben bei **A. Borch & Co.,** Gr. Steinstraße 14, Stein-brecher & Jasper, Georg Kettler, Leipzigstraße, sowie in den übrigen durch Plakate kenntliche Verkaufsstellen und bei sämtlichen Mitgliedsclen des Vereins.

Geschäfts-Übernahme.

Hierdurch die ergebene Mittheilung, daß ich am heutigen Tage meine **Schlosserei Bergasse Nr. 1** dem Herrn Schlossermeister **Karl Bey** übergeben habe und bitte meine Kunden, für das mir bisher geduldete Vertrauen verbindlichst dankend, dieselbe auch auf meinen Nachfolger über-tragen zu wollen.

Wolfgang Dietzel, Schlossermeister.

Bewagnehmend auf obige Annonce wird es mein eifriges Versehen sein, das geehrte Publikum sowie die Herren Handwerker nicht recht zu beeden.

Hochachtungsvoll

Karl Bey, Schlossermeister.

Amtliche höhere Handelsschule u. Handelsakademie

zu Gera (Reuss). 38. Schuljahr.

1) Höhere Handelsschule mit Berechtigung zum Einjährig-Freiwill.-Militairdienst. Dauer des Schulbesuchs 1 bis 4 Jahre, je nach Vorbildung.

2) Handelsakademie für rein fachwissenschaftliche Ausbildung (ein-jähriger Cursus). Ueber Schulbeginn, Unterrichts etc. Näheres durch die Pro-spekto. Die Direction.

Lüchtige Rock-, Hosen- u. Westen-schneider

sucht bei hohem Lohn und dauernder Beschäftigung das Herren-Garderobe-Geschäft von **R. Stein, Siebzigsteilen, Burgstraße.**

Sanitäts-Colonne des Bezirks 17a.

Donnerstag den 3. März cr. Abends 8 Uhr **Übung im Rosenthal.**

Um pünktliches Antreten wird gebeten. Der Vorstand.

Bis 500 mm hoch und 14 Mtr. lang.

J. Lindenhahn Halle's.

Königsstrasse 8. — Forsterstrasse 39.

Schmiedeeiserne gewalzte Träger.

I Säulen I

aus Schmiede- u. Gusseisen.

Eisenbahnschienen.

Anfertigung von Eisenconstruktionen, Gewächshäusern, Stalleinrichtungen aller Art: zu billigsten Preisen.

Kostenanschläge gratis!

Heinrich der Schreckliche.

Novellette v. Elmar N.

Der Wahlkampf hatte ausgeartet und der Empörung war eingeleitet, selbst das Abwärtigen Vier hatte seinen Respekt verloren, die Wunden, welche die Parteistreitigkeiten geschlagen, waren brennend, alles wieder in guter Lage, die Kartellblätter lachten sich ins Hässliche, um sich im Geheimen aus-zugehen.

Der Septennat wäre der Friede ge-wesen, aber die Paradenhauken nahmen grandiose Dimensionen an, Eberhard landte die Pittenräume in Waagen auf an ganzen Hagen ins feindliche Lager und zahlte seinen Actionären 1000/0 Dividende, Boulanger und Deroulde führten den Kriegszug an, es mußte zum Klappen kommen.

Unsere Truppen lagen vor den Sper-terts und suchten vergeblich durch die trons de Belfort in das schöne Frank-reich einzuschleichen; da trat ein Ge-richtsherrverweigerer Art ein, welches unsere Lage äußerst kritisch gestalte-te.

Man wird sich erinnern, daß ein dänischer Hauptmann in seiner Jugend geblüht, er fühlte sich brennen Preußen zu zernichten und hier Hauptmann von Kriegsmünster geworden. Der dänische Heerführer hatte in Paris hatte Alles mit Boulanger abgecartet, der letztere telegraphierte nur: „Wein Herr ich bitte um etwas Feuer.“ als der Däne das Feuer erwiderte.

Auf einem Angriff auch von dieser Seite waren wir nicht vorbereitet, die Flotte war zufällig von Kiel abwesend, sie war mit einer Ladung Klagen zum Hohen nach Afrika gegangen, so lagen denn unsere reichen Seelände und die ganze Völkervergung habe dem Feinde offen.

Wenn die Gefahr am höchsten, ist die Hilfe aber auch am nächsten.

Mit einem Factor hatte der Feind zu rechnen, welchen mit der meistdopi-then Heerfahrt Deutschlands; des Fürsten Wälder Armeecorps und das Schill'sche Freicorps waren da, um das Vaterland zu retten.

Ein fliegende Corps herabwandel, ging das härtere Wälder'sche Corps über den großen Berg, das schwächere Schill-corps über den kleinen Berg. Fliegende Hilfe voransieht, und che die Danstes sich recht den Schlaf aus den Augen verleben, waren sie mit eivernen Armen anflammernd und gerammt, Koenigden lag zu Genrichs Hüben und die Ab-rettung von Gütland nach der ichone Preis dieses fliegenden Unternehmens.

Auf den französischen Kriegsschaus-plage stand immer noch flau, unsere Truppen lagen immer noch vor den Sperterts der Bogenen und den trons de Belfort, aber des Fürsten Wälder Armeecorps und das Schill'sche Freicorps konnten, nachdem sie beagiert, sich mit ganzer Macht dorthin wenden, die Arme wurde elektrifiziert und mit vorgerissenen, alle Hindernisse mit Leichtig-keit genommen, der Feinde litt. Die schönsten Berlen Frankreichs wurden aus seiner Krone gebrochen. Tonin, Cochinchina und Nencaledonien geboten für immer uns. Bei den Dolationen konnte Genrich nicht umgangen werden, ein Schandbild war unaußbleiblich. Nach Zentien Jahren werden die Namen in Dänemark und Frankreich die Balys noch glorreich maden mit

Genrich dem Schrecklichen.

Prima Delicatess-Schinken

zum Stochen und Rohessen, mit und ohne Knochen, à 90—110 s. p. Bf.

feinste Braunschweiger Met-wurst, sowie Cervelatwurst, f. Leber- und Trüffelwurst.

Feiner

Berl. Blut- u. Leberwurst bei Abnahme von 10 Pf. à 50 s und 40 s

Feinstes Bratenmalz

à Cr. 60 s, à Cr. 50 s

festen u. mag. Speck

von Westfälischer Schweinen empfiehlt und verleiht gegen Nachnahme

Louis Müller,

Fabrik für Wurst- und Fleisch-waaren mit Dampftrieb, Berlin N.O., Wahnaustraße 13. Preisliste sende franco.

Blühende Rosen,

schöne kräftige Exemplare à 1,50—2,50 M., unter Garantie guter Anblüht, sowie Rosenblätter zu Tagespreisen verleiht **C. Grube, Liebenburg.**

Zur Frühjahrs-Bestellung

empfehle ich einen größeren Vorrath **Canadischen Saft-Papier,** ganz vorzügliches Citra, beal. 200 Ctr. Victoria-Schweden-Kartoffeln, hochsein im Gelbmaad. **Starke, Delights.**

Brennholz

trockenes, kiefernbes, in starken Kloben, auch klein gemacht, in Fuhrn frei Haus offerirt billig

Gr. Steinstr. 31. **Schumann**

Berebete hochstämmige Süßkirch-bäume, sowie die besten Birnen- und Apfelarten, wogu die Gel-reiche theilweise aus dem Königlich-pomologischen Institut zu Gehenheim entnommen wurden, sind in größeren Rollen wie einzeln abzugeben in **Mittelsachsen-Cruscha** in un-terrichteter Nähe des Bahnhofs Lüben-dorf (ber Merzbürg-Wäldchen Bahn) durch Lehrer **Hermann in Cruscha.**

Wigräne-Stifte

aus reinem Menthol empfiehlt **M. Waltsgott.**

Diamantkitt

für Porzellan, Glas, Mafcher u. empfiehlt **M. Waltsgott.**

Frau Adeline Patti sagt: „J'ai trouvé la poudre B. Langwisch excellente et très recommandable.“

Jede Dame sollte nur Langwisch's Feinpudding ge-brauchen! Zu haben in Halle a.S. in den Parfümerie-Geschäften.

ER ist nun stumm!

Wesh wohl warum! Werf Du darum: Sei nicht so dumm Und die... „Mark 3000“ gar Damit 'ne Sache werde klar!

Den Empfang sämtlicher Neuheiten

für die

Frühjahrs- und Sommer-Saison

bedenken sich aus erobert anzuzeigen

A. Hampke & Co.

Große Ulrichstraße 1/2.



Zur bevorstehenden

Saison

bringen wie unsere mit den neuesten vollkommensten Einrichtungen versehen, auf der denkbar höchsten Stufe stehende

Färberei und Chemische Wäscherei

in empfehlende Erinnerung.

Alle Arten Herren- und Damen-Garderobe, Möbelstoffe, Gardinen, Decken etc. bis zu den kostbarsten werden durch eine gründliche chemische Reinigung wie auch durch Umfärben überraschend schön wieder herbeigeführt.

F. Madaus, Leipzigerstraße 27 und Poststraßen-Gasse.

Annahme für Thüringer Anstuferei.

Für Wiederverkäufer

empfehlen

Bunte Pa. Gummiwolle

1 1/2" 1 3/4" 2" 2 1/4" 2 1/2" 3"

180 175 195 230 270 300

Bunte Lockwolle.

Grüne wolle Wäse.

Sartolwolle, Schw. 95 A

Bunte Steinwolle, Wille 1/60

Glaswolle, Meliebildner etc.

Klooss & Bothfeld,

Gr. Ulrichstraße 53.

Zur Beachtung.

Getragene Kleidungsstücke, alte Winterüberzieher, alte Mäntel, Pelze, Fracks, gebrauchte Stiefel, altes Gold und Silber, goldene u. silberne Uhren, Möbel, Betten, Wäsche u. s. w. samt fortwährend in sehr hohe Preise.

C. Buchholz,

Markt 26, im roten Thurm 1 & 2.

Lebensartike

Portraits,

Originalmalerei oder Freiheitsmalerei.

Keiner nach jeder eingehenden Photographie (auch von Verstorbenen) trenn, das seit 1868 bestehende Maleratelier von

O. Kötzsch in Leipzig, Grimmaische Straße 32.

Delportraits von 50 A an bis 300 A und höher.

Minerportraits von 30 A an bis 75 A und höher.

Gedruckte „Anfertigung“ gratis.

Gliederwalzen

neuester Construction hält in allen Stücken vorräthig

Gustav Horn,

Sünderf bei Merseburg.

9 Tage.



Mit den neuen Schnelldampfern des Norddeutschen Lloyd kann man die Reise von Bremen nach Amerika

in 9 Tagen

Norddeutschen Lloyd

Bremen nach

Ostasien

Australien

Südamerika

Näheres bei dem Haupt-Agenten W. Vockeroh, Magdeburger Kronprinzenstraße 8, oder dem Agenten Fritz Kurzhals in Halle.



Trauerhüte
in grosser Auswahl empfiehlt
Siegmund Haagen,
Halle a. S. Markt.

Bohnzimmer
Meidercretaur, Kommode, Sopha, Sophatisch, Spiegel und 4 Hochstühle.
Alles zusammen 40 Thlr.

Complete Zimmer
in allen Holzarten unter Garantie für Gelegenheit der Arbeit in reichhaltiger Auswahl = **billigst.**

Bohnzimmer
Meidercretaur, Vertikow - Wäsche- und Sopha mit Tischbeleg, 8 Hochstühle, Kammerbureau und Spiegel.
Alles 60 Thlr.

Hallesche Möbelhallen

14. Brüderstr. Th. Pollak. Brüderstr. 14.
Durch eigene Werkstätten für Tischlerei und Kofferwaren billigste und beste Bezugsquelle der Möbel-Branche für Sachsen.

Wichtig für Wiederverkäufer, bei Beschaffung von Ausstattungen und Einrichtungen von Hotels und Restaurants in jeder Art.

Kommoden v. 5 Thlr. Meidercretaur 7 Thlr. Vertikow mit Aufsatz 16 Thlr. Spiegelwände 8 1/2 Thlr. Schreibtische von 11 Thlr. Meidercretaur 15 Thlr. Schreibtische 26 Thlr. Spielstühle 2 1/2 Thlr. Ausziehtische von 7 Thlr. Sophatische 3 1/2 Thlr. Couchstühle von 16 Thlr. Sopha v. 3 Thlr. Nähtische von 4 Thlr. Bettstellen von 3 Thlr. Vertikalen mit Stahlbüchsen 3 Thlr. Sopha v. 9 Thlr. Divans v. 14 Thlr. Gauleuten v. 20 Thlr. Tisch-Garnituren à la Antoinette von 40 Thlr. bis zu den hochfeinsten stylvollen Genres.

Hochofene Schlaf-, Wohn-, Speise-, Herren- und Damen-Zimmer, sowie Salons v. 300 - 1500 M.

Fußbodendielen, auf Wunsch gehobelt und geschmiedet, trocken und fertig zum Verlegen, halten in allen gangbaren Dimensionen stets größere Vorräte an Lager.
Hensel & Müller.

Schlafdecken

und Strohhäute für Arbeitsleute empfiehlt zu anerkannt billigen Preisen die

Süde- und Blaue-Fabrik

F. Lehmann früher Pfaffenberg.

Mein Geschäft befindet sich nicht mehr Leipzigerstraße sondern nur

Königstraße 30.

Strohähute zum Waschen, Färben und Modernisiren werden angenommen.
Schlammwollennest, Leipzigerstr. 14.

Eröffnung.

Mit heutigem Tage übernehme ich „Diedrich's Restaurant“

Grünstraße 5

und eröffne dasselbe unter dem Namen „Zum Nassauer Hof“ für eigene Rechnung.
Vorzügliches Pilsener aus der Halle'schen Aktienbrauerei, vorzügliches Weißbier und gute Küche werden meine werthen Gäste stets bei mir finden.
Hochachtungsvoll
W. Burckhardt.

Ziehung schon am 3. März 1887.

Colner Loose
(der St. Peters-Kirche zu Köln)
2500 Gewinne, Gesamtwert 83 400 Mark, Hauptgewinn 1. W. v. 25 000 M.; 10 000 M.; 5 000 M. 3 à 1000 Mk. etc. etc.
Colner Loose à 1 M., 11 Loose für 10 M. Porto und Liste 30 Pfg. sind zu haben in sämtlichen durch Plakate kenntlichen Verkaufsstellen und zu beziehen durch
A. Fahse, Geschäft, Berlin W.
Friedrichstraße 79, in Fabrikhausa, Telegramm-Adresse: Fahsebank Berlin, Telefon-Anschl. 7647.
Mark. **Schroedel & Simon (Richard Schroedel)** und Rich. Zander, Halle a/S., Charlottenstraße 8.

Alte Chili- und Guanojäde

kauft jeden Kasten
Philipp Schwabach, Halle a/S.

Halle. Druck und Verlag von Otto Hendel.